

Betreff: Serbien - Text

Datum: Dienstag, 13. September 2022 um 09:23:06 Mitteleuropäische Sommerzeit

Von: Fellhuber Martin

An: Darko Miloradović // rudnik.

Hallo Darko,

anbei der Text der APA-Meldung von 5:01 Uhr. Der Link funktioniert meist nicht, daher der Volltext. Nochmals besten Dank für die wirklich informative (und perfekt organisierte) Pressereise.

LG,

Martin

APA0024 5 WI 0464 WA

Di, 13.Sep 2022

Wirtschaftspolitik/Unternehmen/Banken/Bank Austria/Österreich/Serbien

Österreichische Unternehmen punkten in Serbien

Utl.: Serbien lockt mit finanziellen Anreizen - OpenBalkan bietet zusätzliche Vorteile =

Wien/Belgrad/Novi Sad (APA) - Serbien erweist sich für eine Reihe österreichischer Unternehmen als lukrativer Standort: Rund 400 österreichische Firmen sind aktuell in Serbien aktiv. Rechnet man auch Kleinst- und kleine Unternehmen hinzu, sind bis zu 900 österreichische Unternehmen in Serbien aktiv. Diese Unternehmen, darin decken sich die Schätzungen der serbischen Wirtschaftskammer mit den Angaben der Ministerien und österreichischer Stellen, beschäftigen vor Ort 22.500 Mitarbeiter.

Die Direktinvestitionen der Österreicher werden vom Außenwirtschafts Center Belgrad mit 2,6 Mrd. Euro beziffert. Waren es zuerst vor allem Unternehmen aus dem Bereich Dienstleistungen, so sind mittlerweile die unterschiedlichsten Unternehmen aus Österreich in Serbien vertreten. Neben Raiffeisen und Bank Austria sind unter anderem auch die Telekom Austria, die Grazer Wechelseitige, die OMV und Rauch vor Ort, wie Nada Knezevic, Direktorin der serbischen Wirtschaftskammer in Österreich, betont.

Serbien erwies sich bislang als verlässlicher Partner, wenn es um die Einhaltung der Zusagen geht, merkt Christian Braunig von Confida Consulting an. "Es gibt für alles Gesetze. Und bisher hat sich Serbien an die Zusagen gehalten. Es dauert vielleicht manchmal - aber das kann einem in einem EU-Staat ebenfalls passieren", sagt Braunig. Ähnlich beurteilt Rechtsanwalt Milos Mitic von der Kanzlei Jankovic Popvic Mitic die Situation. "Wenn es Probleme gibt, dann hat sich der Investor nicht an die Regelungen gehalten."

Für die österreichischen Unternehmen ein Zuckerl sind zahlreiche Förderungen und Steuererleichterungen seitens Serbien. Die Höhe der Förderungen richtet sich nach der Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze und auch der Region. So können bis zu 70 Prozent der Investitionen übernommen werden. Für bis zu zwei Jahre werden bis zu 40 Prozent der Personalkosten getragen. Neben weiteren Förderungen können Investoren auf eine niedrige Körperschaftssteuer von 15 Prozent setzen.

Dennoch gäbe es Möglichkeiten, den wirtschaftlichen Aufschwung zu beschleunigen, ist Zoran Trpovski von der Wirtschaftskammer der Vojvodina überzeugt: "Wenn man belegen kann, dass eine

Investition von 200.000 Euro in ein paar Jahren 1 Mio. Euro wert ist, wird das trotzdem nicht gemacht. Da wird noch oft gezögert oder es dauert viel zu lange, bis die Entscheidung getroffen wird."

Frischen Schwung können die Unternehmen allerdings von einer anderen Seite erwarten: Mit 1. Jänner 2023 startet offiziell die OpenBalkan-Initiative, ein gemeinsamer Wirtschaftsraum von Serbien, Nordmazedonien und Albanien. Damit fallen Grenz- und Zollkontrollen weg und es wird ein gemeinsamer Arbeitsmarkt mit gegenseitiger Anerkennung der Zeugnisse geschaffen. In weiteren Schritten könnte diese Initiative zum Beispiel um Bosnien und Montenegro erweitert werden.

(Redaktionelle Hinweise: COMPLIANCE-HINWEIS: Diese Berichterstattung erfolgt im Rahmen einer Pressereise auf Einladung der serbischen Wirtschaftskammer. Die Reisekosten werden vom Veranstalter getragen, die Berichterstattung erfolgt unter unabhängiger redaktioneller Verantwortung der APA-Redaktion.)

fel/cgh

~

WEB <http://www.bankaustria.at>
<http://www.raiffeisen.at>
<http://www.rauch.cc/at>
<https://www.a1.net>

~

APA0024 2022-09-13/05:01

130501 Sep 22

Kategorien:

Politik/Regierungspolitik/Wirtschaftspolitik

Wirtschaft und Finanzen/Unternehmen

Wirtschaft und Finanzen/Branchen/Finanzen und Dienstleistungen/Banken

Wirtschaft und Finanzen/Branchen/Konsumgüter/Getränke

Wirtschaft und Finanzen/Branchen/IT/Telekommunikationsservices

Wirtschaft und Finanzen/Branchen/IT/Mobilfunk

Wirtschaft und Finanzen/Branchen/Medien/Online

Geobezug:

Österreich/Österreichweit

Serbien/Belgrad

Serbien/Novi Sad

Wien/Wien

Vorarlberg/Bez. Feldkirch/Rankweil

Firma/Organisation:

Bank Austria

WEB: <http://www.bankaustria.at>

Raiffeisen

WEB: <http://www.raiffeisen.at>

Rauch Fruchtsäfte

WEB: <http://www.rauch.cc/at>

A1 Telekom Austria

WEB: <https://www.a1.net>

Klicken Sie auf die unterstrichenen Wörter, um weitere Meldungen zu diesen Themen zu bekommen.



Martin Fellhuber

Redaktion
Wirtschaft

APA - Austria Presse Agentur eG
Laimgrubengasse 10
1060 Wien

Tel. +43 1 36060-1533
martin.fellhuber@apa.at
www.apa.at

Firmenbuchnummer und -gericht:
93359v, Handelsgericht Wien
Haftungsart: Genossenschaft mbH